

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 7 (1903)

Artikel: Das Val Piora

Autor: Hinder, R.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-574984>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

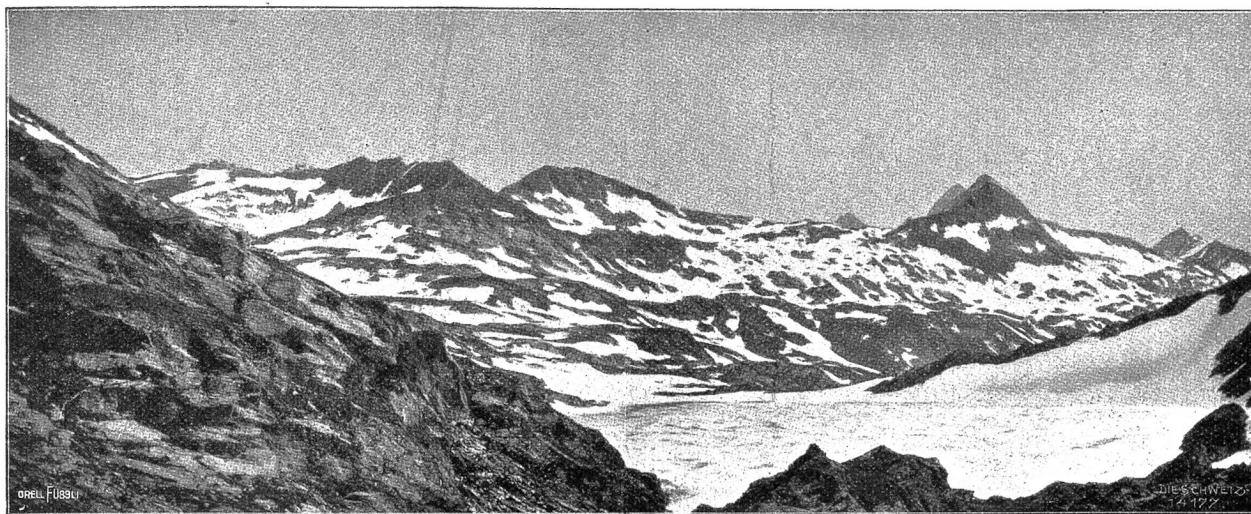
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Val Cadlimo mit Piz Blas vom Lago scuro aus. Nach phot. Aufnahme des Herrn John Schz-Schubler, Zürich.

Das Val Piora.

Mit elf Abbildungen*.

Von unsren Hochtälern ist das Val Piora unstreitig eines der schönsten. Es wird den anspruchsvollsten Touristen zu befriedigen imstande sein.

Dicht vor der Stalvedro-Schlucht, die den Tessin einengt, zweigt der Weg von der Gotthardstraße ab und führt in mäßiger Steigung durch die tessinischen Dörfschen Madrano, Brugnasco, Altanca. Diese malerischen Ortschaften bringen eine reizvolle Abwechslung in die majestätische Gebirgsnatur.

Zwischen Brugnasco und Altanca zieht sich der Pfad durch einen schattigen Tannenwald. Die vielen herumliegenden Felsblöcke deuten auf einen früheren Bergsturz hin. Weiter geht's im Bieckzack am brausenden Fossbachfall vorüber. Direkt aus dem See über die Felswände hinuntersprudelnd, sucht er seinen Weg zum Tessin. Noch eine Biegung, und wir stehen auf der Talsohle, 1832 Meter über Meer.

Dem ermüdeten Wanderer winkt willkommen Hotel Piora entgegen. Goldig liegt es in der Morgensonne da, sokett spiegelt es seine weißen Mauern in dem Kaltwasser des Nitomsee.

Und diese Alpenrosen! — Ringsum säumen sie die hübschen Ufer ein, quarzhaltige Steinrümmer stimmen metallisch im Strahl des Tagesgestirns, Enziane, Anemonen, Steinbrech wuchern dazwischen, hier und dort reckt eine knorrige Föhre ihre dunklen Zweige in die Luft.

Einigermaßen gewandten Fußgängern sind von diesem Punkte aus eine ganze Anzahl wundervoller Aussichtspunkte erreichbar, z. B. der Fongio (2212 Meter ü. M.), direkt hinter dem Hotel. Dann der Camoghè (2359 M.) mit einem Ausblick auf den Gotthard und die Tessiner Alpen. Etwas anstrengender ist die Tour auf den Taneda (2670 M.), man nennt ihn den Rigi der italienischen Schweiz, und das mit vollem Recht. Die Aussicht ist phänomenal, ringsum Stöcke und Spiken, die Graubündner, Walliser, Berner Alpen, die gesamten Berge der Zentralschweiz und des Tessin, Gipfel an Gipfel, Spiegel von Schnee und Eis, und unten in der Tiefe Matten, braune Felsen, blumige Berghänge. Gewaltsam muß man sich losreißen, wehmuttervoll schiedet man, der Eindruck aber dauert für Lebenszeit. Beim Abstieg ist uns ein Blick auf die Rheinquelle vergönnt, die 2453 Meter hoch am Lago scuro den größten Teil des Jahres unter Eis und Schnee begraben liegt. Ein kleines Wässchen, fließt der Medelscher Rhein durch das Val Cadlimo in die bündnerischen Täler. Der Abschied wird leichter, weil wir mit jedem Schritt den rätselhaft schönen Seen des Val Piora näher kommen. Obwohl Mittag, breitet sich doch düster und geheimnisvoll ein grauer Schleier aus. So liegt der Tomsee da, die Uferfelsen der einen Seite gerade genug eingehörritten, um den silbernen Wasserstrom durchzulassen. Und wie es einem jungen Bergbach geziemt, eilt er wild hinunter dem Nitomsee zu.

N. Hinder, Luzern.

* Bilber und Text werden für unsere Lefer ein erhöhtes Interesse haben infolge der erschütternden Katastrophe am Piz Blas, der Gymnasialprofessor Dr. Walter Gröhl und die Gymnasiasten Hofmann und Obermatt und nachträglich noch Liebmann zum Opfer fielen; im Kirchlein von Altanca lagen die Leichen des Lehrers und der zwei Schüler Hofmann und Obermatt.

M. d. R.



Der Lago scuro mit Blick nach dem Piz Blas (Phot. N. Hinder, Luzern).